

Sicherheitsrelevante Informationen

Gemäß §19 Abs.3 Nr.2a Chem.G

Für Arbeitgeber, deren Mitarbeiter mit dem Medizinprodukt Chloroethyl arbeiten :

Chloroethyl Dr.Henning® , Kältespray zur Anwendung auf der unverletzten Haut

Medizinprodukt CE Klasse 1 nach Directive 93/42 EWG , und MPG

Informationen siehe Beipackzettel sowie Fachinformation

ATC Code : N01BX01, UN 1950 Aerosole

Bei Anfragen :

Dr.G.F.Henning Chem.Fabrik Walldorf Tel 06227 1278 Fax 06227 30481

rainer.klimek@henning-walldorf.com

Chlorethan /Ethyl Chloride monographiert u.a. in BP 2001 sowie in USP current edition.

CAS-Nr.: 75-00-3 Reach Reg.-Nr. 01-2119487479-17-0000

Verflüssigtes Gas ; extrem entzündbar. Siedepunkt : 12,3°C , Konzentration : >= 99.0 Gew.%

Ex-Grenzen: untere : 3,6 Vol-% obere: 14,8 Vol%, Dämpfe sind schwerer als Luft.



Gefahrenpiktogramm

:

Dichte 20 ° C = ca. 0,89 g/ml ; Wasserlöslichkeit : ca. 5,8 g / L (20°C),

Löschmittel : Löschpulver, Kohlendioxid,Sand, kein Wasser verwenden

Inkompatibilitäten mit : Alkalimetallen , Magnesium, Zink, Aluminium

Transport und Lagerung : Nicht über 50 °C (Aerosol V),Behälter steht unter Druck, Berstgefahr.

Haltbarkeit : Thermische Zersetzung > 400°C

Tier-Studie (Cancerogenität) : Nach BAuA ,Dortmund, ist die Bewertung der Studie aus 1989 (NTP,USA) erschwert , da nur eine einzige Konzentration getestet wurde und Unregelmäßigkeiten in der Kontrollgruppe zu verzeichnen sind : hohe Sterblichkeit bei den unbehandelten Ratten und Mäusen. Die EPA/USA) hat Chlorethan nicht als cancerogen klassifiziert, sh. PubChem database.

Entsorgung von kleinen Restmengen : Abblasen im Freien , auf gute Be-und Entlüftung achten ! Nicht Ozonschicht gefährdend. Produktreste nicht in die Kanalisation spülen. Gefahrstoff Vorschrift für Abfälle beachten .
Schutzhandschuhe, Schutzbrille.

Einatmen der Dämpfe vermeiden . Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen.

Verbrennungen : Haut mit kaltem Wasser kühlen. Verbrennungen im Gesicht : nicht verbinden.

:

Bei Vergiftungen mit Gefahrstoffen (äußerlich und/oder innerlich) ist nicht nur eine schnelle, sondern vor allem eine kompetente Hilfe die wichtigste Voraussetzung zur Vermeidung schwerer Schäden oder Spätfolgen. Allerdings ist nicht jeder Ersthelfer, der an einem Unfallort eintrifft und auch nicht jeder Arzt, der gleich oder später hinzukommt, sofort in der Lage zu entscheiden, welche Maßnahme der ersten Hilfe oder medizinische Behandlung im jeweiligen Fall angezeigt ist, um dem Verunfallten rasch und wirksam zu helfen.

Hier können die Notrufnummern der bundesdeutschen Giftnotruf-Zentren eine wichtige Hilfestellung leisten. Bei Angabe geeigneter Gefahrstoff-Identifikationsnummern (beispielsweise der Chemical-Abstracts-Nummer CAS, die auf jeder universitären Einzelsstoffbetriebsanweisung als BA-Nummer rechts oben eingedruckt ist, der EWG-Nummer oder auch der Index-Nummer) geben die Spezialisten der nachfolgend aufgeführten Zentren rund um die Uhr Auskunft, in welcher Weise beim jeweiligen Gefahrstoff zu verfahren ist:

Berlin und Brandenburg (Landesberatungsstelle)	(0 30) 1 92 40	berlintox@giftnotruf.de
Bonn (Nordrhein-Westfalen)	(02 28) 1 92 40	gizbn@mail.meb.uni-bonn.de
Freiburg (Baden-Württemberg)	(07 61) 1 92 40	giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de
Göttingen (Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen)	(05 51) 1 92 40	giznord@giz-nord.de
Homburg (Saarland)	(0 68 41) 1 92 40	kigift@med-rz.uni-sb.de
Mainz (Hessen und Rheinland-Pfalz)	(0 61 31) 1 92 40	giftinfo@giftinfo.uni-mainz.de
München (Bayern)	(0 89) 1 92 40	tox@irz.tum.de
Nürnberg (Bayern)	(09 11) 3 98 24 51 (09 11) 3 98 26 65	muehlberg@klinikum-nuernberg.de

Die Beratungen per Telefon (bei akuten Fällen) oder e-Mail (bei nicht-akuten Fällen) sind kostenlos.
